

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 129 (2003)
Heft: 12

Artikel: Der Zweitmensch
Autor: Bannwart, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610596>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Zweitmensch

ERNST BANNWART

In unserem Zeitalter – fast war ich versucht, Zweitalter zu schreiben – hat das «Zweit» deswegen keinen geringeren Stellenwert, im Gegenteil! Ein Erstes hat noch schnell jemand. Das ist so selbstverständlich, dass man gar nicht von Erstauto oder Erstwohnung spricht. Erst wenn man zwei und mehr von etwas hat, bewegen sich die Augenbrauen unserer Mitmenschen je nach Charakter respektvoll oder neidisch nach oben.

Das gilt zum Beispiel für das Zweitauto zum City-Shopping, wo im Kampf um jeden Parkplatz gerungen wird und man mit dem kleinen zweiten fast immer Sieger nach Punkten bleibt. Oder das Zweitvelo. Wer wollte schon riskieren, mit dem City-Bike im Wald argwöhnische Blicke auf sich zu ziehen? Da ist man doch wirklich nur mit einem Mountain-Bike unverdächtig. Und wenn wir schon beim Thema «Mountain» sind: Wetten, dass Zweitskis – kurze, lange oder zum carven – für die Zulassung an Winterkurorten bald als obligatorisch erklärt werden?

So zieht sich der Zweit-Faden natürlich weiter. Man hat die Warterei schon bei der Morgentoilette endgültig satt und stattet daher das Zweit-WC mit einem Zweitfön aus. Und wenn man das Zweitradio dabei auch nicht mehr hört, ist es doch immer gut zu wissen, dass man die Nachrichten hören könnte, wenn man wirklich wollte. Da ist die Zweitzahnbürste ebenfalls Teil des Prinzips, zumal wir es ja ohnehin mit den Zweitzähnen – wenn nicht gar schon mit den dritten – zu tun haben.

Wo führt das noch hin? Selbstverständlich richten wir die Hauptferien nach wie vor mit dem Hauptkatalog auf ein Hauptreiseziel aus. Aber was machen wir mit all den zusätzlichen Ferienguthaben? Da drängen sich doch Zweitferien und eine Zweitwohnung nachgerade auf. Zumal eine solche doch auch noch gewisse steuerliche Vorteile nach sich zieht.

Ich kenne aber auch Leute, die haben nebst einem Zweitfernseher sogar ein Zweitbuch für den Fall, dass sie das erste einmal fertig gelesen haben. Und dass es dafür und überhaupt eine Zweitbrille braucht – die erste ist ja eh immer unauffindbar – würde auch ich mittlerweile zum Existenzminimum zählen.

Ich will ja nun wirklich niemandem zu nahe treten, aber all die Errungenschaften, die uns erwiesenermassen ein immer längeres Leben beschern, führen unweigerlich dazu, dass man dazu nicht nur zunehmend mehr Zweitfrisuren und Zweitorgane braucht, sondern dass es auch mehr und mehr Zweitehen und Zweilaufbahnen gibt. Man kann davon halten, was man will, es ist jedenfalls gut fürs Geschäft. Das ist immerhin deshalb besonders wichtig, weil es zurzeit noch keine Zweit-AHV gibt.

Wovon ich bei alledem träume und wofür ich vielleicht als Trendsetter dereinst in die Geschichte eingehen werde: Ich möchte einmal ein Zweitgrab: Eines für die Gärtner und Besucher – und eines, wo ich dann vor allen Zweitgenossen meine Ruhe hätte.

Spendenwunsch

Bettler: Bitte um eine Spende.
Passant: Wie wär's mit
15 Prozent Rabatt?

Peter Marwald

Vieler Wünsche Wahrheit

Es brennt, es brennt!
Kauflust unter den Nägeln brennt!
Erst brennt der Rahmen des Kredits,
danach das Konto – überzieht's!
Kauft, bis leer das Portemonnaie.
Bettelt in der Markt-Allee.
Der Exekutor vor der Tür:
Sie schuldeten sogar für vier!
Dank der Besinnungslosigkeit –
Ach du liebe Weihnachtszeit!

Anna Geiger



ANNA GEIGER